**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 25 (1899)

Heft: 5

Rubrik: Zwä Gsätzli

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ich bin der Düfteler Schreier Und wandere meinen Weg, Drum liegt mir das ganze Proporzen Ganz seelenwidrig und schräg.

Die Minderheit soll sich nur wehren, Daß sie an das Auder kommt; Ablösung wird sich schon sinden, Wenn eine Ablösung frommt.

So wechselt man ab die Runde, Man ist der Verhältnisse Kinecht, Und trägt man Rücksicht auf diese, Dann wird es sicherlich recht.

\_\_\_\_\_

Berr Redaktor!

Sie haben mir wieder eine nette Mission auf den Hals geladen, als Sie mich beauftragten für Proporz und Bundesratswahl zu hausieren. Ich initiativte von Haus zu Haus und forderte die Leute auf mitzuhalten im Aamen des Aebelspalters und anderer Landesheiligen; aber die Leute verstehen mich nicht, und weil ich selbst von der Geschichte weniger verstehe als jede Kuh von eine Muskatnuß, muß ich ihnen so lange vorplausichen, bis ich stockheiser bin. Ein Berner panzte mich ab: "Weiß schon, der dumme Ausstöger meint, sich hätte nicht das Recht, das Straßenbort abzugrasen, und da sollte ich wohl pro Vorts drei Franken bezahlen! weg da!" Ein Urner lachte: "Aha, weil der Nachtwächter dreimal überpürzelt wurde? Ich soll sien po Pürzel entschädigen oder Prozeß!" Ein dicker St. Galler hat mich angedonnert: "Was ich sür Portsonen der durftigen Leber oder dem blöden Magen zusühren soll, weiß ich, ohnehin hat sich siener über Parteilichkeit pro Portson zu beklagen!" Da sehen Sie! — Die Leute migverstehen mich, weil Sie mich, herr Prinzipal, in Ihrem Missperstand missbrauchen.

Punkto Bundesratswahl werd' ich fast des Ceusels. Wegen meines gebildeten Dialektes glauben die Bauern, ich rede von einem Bundesrats-Mahly und wettern: "Entweder reisen sie umher, ärger als ein Kaiser, oder sie füllen daheim auf unsere Kosten den Bauch." Ein Fürsbieter hat mich angehagelt: "Sol kommens endlich zum Derstand, daß mein ein- und ausstudierter Aeltester nach Bern gehört! Er läst sich wählen, ja wohl, hat längst darauf gewartet!" Ein Appenzeller glotzte mich an, als würde sich; drum handeln, einen Jugster zu kapenzeller und sagte mir ins Gesicht: "Wääft, Du g'siehst mer gad gär nöd us wie en Bondsroth, wölleweg gieb i Dir ka Szimm, gang wo d'hig'hörst, Du solitiga Kloth!"

Das sind meine Erlebnisse! aber wie ich sonstwie leben soll ist mir nicht klar. Wenn ich von gesammelten Unterschriften je 10 Rappen habe, langts nicht zu einem Schuhpaar. Entweder ist das Publisum dummer als ich, oder umgekehrt, oder es haben alle zwei beide recht. Sie selber sind jedenfalls im Unrecht und schief gewickelt, wenn Sie mich ohne gehörige Instruktion auf so heikle Reisen schieden. Glauben Sie denn, ich sei ein Eiel ? womit ich verbleibe Ihr missemütlicher

# Beschränkte freiheit.

"Im Schweizerland gehn frei herum Die Königsmörder, denket!" Luccheni hört es, seufzt und spricht: "Freiheit ist sehr beschränket!"

#### Wer steht höher?

Ein Königliches Konsulat
Mit einem Direktoriat
Des Kandesinfitutes — —
Geht das, vereint auf einem Haupt?
Und hat's der Bundesrat erlaubt?
Jawohl, mein Sohn, er that es!
Swar die Verfassung widerspricht —
Doch, das geniert die Aäte nicht,
Sie klügeln am Gesetze
Nach Advokatenart herum

Wie Strauß im Evangelium Und trogen dem Geschwätze.

Direktor Ungst darf jetht die Ungst Don seinem Leibe schütteln, Und Du, o Volk, daß Du noch schwarkst, Laß' ab von dem Bekritteln. Denn über der Verfassung steht Des Bundesrates Majestät Bei uns Republikanern! -y.

#### Ein Bankstreit.

Ein Männchen sitzt auf einer Bank, die andre haben wollen, Und sieht nicht auf, thut keinen Wank, sich von der Bank zu trollen. Die andern packen dann, poh Blitz, die Bank mit ihren Linken; Das Männchen muß von seinem Sitz rechts abwärts rutschen, sinken.



## Immer langsam voran . . . . .

"Wie sieht es nenn mit der Bundesbank?"
"O, die wird seste geschoben . . . ."
"Hör' ich gern . . . ."
"Auf die lange Bank!"
"In Bern? — O weh!"

# Unziemlicher Sturmlauf.

Bur "Bewaffnung mit Dolksrechten bis an die Zihne" will man auch noch die Doppelinitiative!

Uber frau Belvetia — wo der Zeitgeift im Zeichen der Ubruftung fteht! — wer wird da eine unmoderne — Sturmhaube mögen!

# Uus dem Schweizer Mil.

Der Storch bringe die Nationalräte, fagte Herr Nationalrat Curti — also auch ihnl

Da nun bekanntlich der Storch die fleinen Kinder aus dem Wasser — (in manchen Gegenden aus dem Sumpf) — holt, hätte ja wohl die schöne Königstochter Helvetia einen recht netten kleinen Moses mit erwischt! — —

Zwä Gsätli.

Das Monopol vom Rauchtuback Ift näbä gär nöd noch myn Gschmack, Denn rauchiz 3'lädig wohl und guet Was chogämäßig stinkä thuet! Wer hüt will uf da Santis goh Söll choh!— i füehr das Manuli scho; I wääß ä sufri Glegäheit Wo gad wer Cost hät — ahikeit.

#### Kleine Ursachen — große Wirkungen.

Bei dem legten großen frieren hat die "Füricher Post" (oder eine gewisse Schweizer Teitung) ihr Riechorgan erfroren, beim Chauwetter mußte es amputiert werden, fie riecht nichts mehr, kein noch so holder havannaduft kann sie mehr zur Unparteilichkeit verführen und sie emspsieht — Cyrano, stärke mich! — das Cabaksmonopo!!

Uch, nun werden des Baterlandes armfte Sohne Lenaus fuge Romange :

"Wenn dann die Qual versank in Auh', So dünket mich, mir wehte Ein heilend Küftchen Aebel zu Dom stillen Chal der Cethe.

Drum, Pfeischen traut, ift mir dein Rauch Doll duftender Aarkose Aoch lieber als der süße Hauch Der aufgeblühten Rose."

bald so variieren muffen

ngen. "Wenn dann der Cag verfinkt in Auh, "Wenn dann der Cag verfinkt in Auh, So dünket mich, es quölle Don einer Stinkadores zu Mir Qualen verfluchter Hölle.

O Cabakskrant, mir ist dein Hauch Voll qualender Narkose — Warum, Helvetia, hast du auch Ein Loch in deiner H — Casche?!" —

D. v. B.



Mägel: "Was isch, Chaeri, 'r mached es Gsicht, wienä verschnürpfti Nachtschlutte. Händeri öppe Nächt wieder verchält am heißä Grog."

chneri: "'s ischt öppis dergattigs, aber doch echli anderigst. D'Wehmut baschgetmi echli — had ene Ma nüud glait, 'r ischt doch an 3' U fter ussa giy —"

Rägel: "Jaso pfyfft de Wind us dem Söchli — dumms Jüüg — i ha mym Ma scho de Chopf g'wäsche, woner e so ta had, wienen Lätzchopf. Heiri, hani gsait, mr hand enand doch scho mängsmal schüuli

ftrub agschnutret, vorem is Bett gah und am morge ischt mr wieder z'friede gsy."

Ehueri: "Cha scho sy, Rägel. Aber da handletsess nud um is Bett z'gah, junder um's Ufftah — —"

Rägel: "Und nachter denn pfurret jedes fen Weg, bis zum Timbigeffa oder bis 3'Ubig oder — —"

Chuert: "'s ift icho recht, Rägel, ebe T'fammedu -

Ragel: "Neini gong i dur's Sangge durre und sei allimal wieder schon!" Chueri: "Danke für de Crost — mr wend's Bescht hoffe! Vorläufig wird nachli zangget!"

-----